

Initiative: Regionale Kooperation

Dr. Manfred Janssen
Dr. Jan Stockhorst



Zielsetzung des Vortrags

Vorstellung neues Aufgabenfeld Regionalmanagement

Darstellung aktueller Sachstand

Rheine und die Region bewältigen seit vielen Jahren aktiv die Folgen des Strukturwandels, weitere große Belastungen folgen bis 2022

Kernkraftwerk Emsland

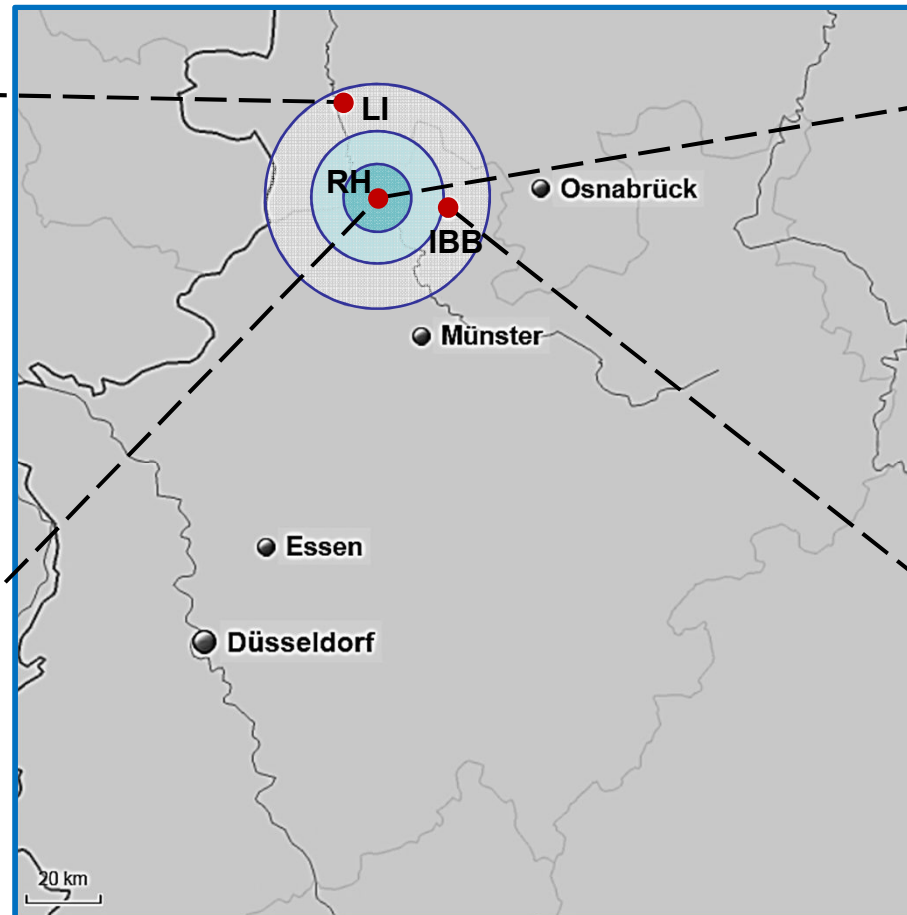
- Schließung: 2022
- Wegfall von 750 z.T. hoch qualifizierten Jobs

Karmann-Werk Rheine

- Schließung: 2009
- Wegfall von ca. 1.000 Arbeitsplätzen

Heeresflieger Rheine

- Schließung: 2017
- Wegfall von über 2.000 Dienststellen



Zeche Ibbenbüren

- Schließung: 2018
- Wegfall von ca. 2.300 Arbeitsplätzen

Der rein quantitative Vergleich mit Bochum zeigt, dass viele Standorte in der Region von erheblich Jobverlusten betroffen sind

	Bochum	Lingen	Ibbenbüren	Rheine	Gesamt
SVB (Arbeitsort) 2008	123.379	21.604	17.210	24.234	63.048
Jobverlust seit 2008*	8.200**	750	2.300	3.000	6.050
Anteil	6,6 %	3,4 %	13,3 %	12,3 %	9,6 %

*Angaben der Pressebericht-
erstattung entnommen, z. T.
gerundet

Quelle: Eigene Berechnungen
basierend auf Daten der Stat.
Landesämter

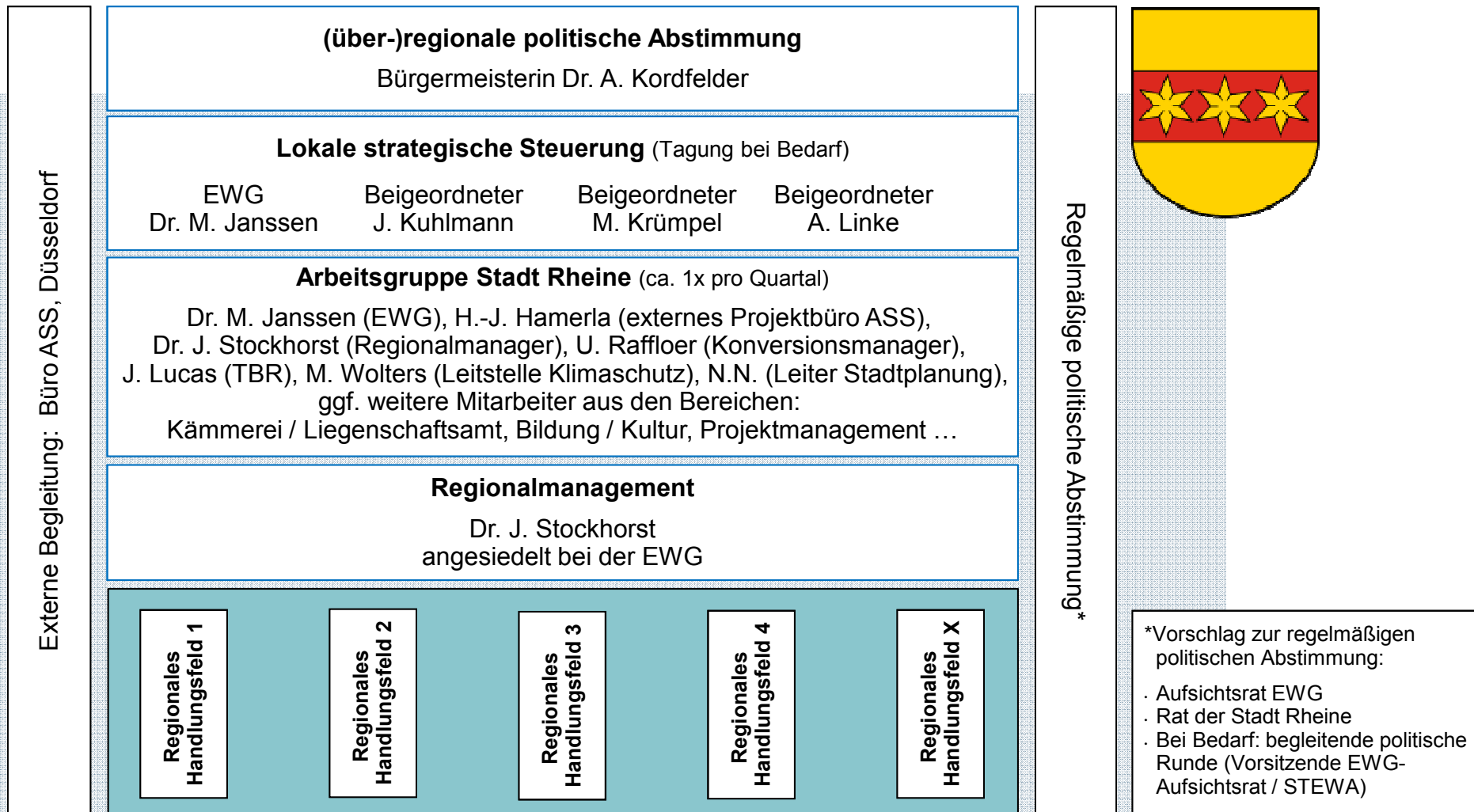
**Nokia-Schließung 2008: ca.
4.500 Stellen + Opel-Schließ-
ung bis Ende 2014: ca. 3.700
Stellen

Zur aktiven Bewältigung der wirtschaftlichen Herausforderungen verstärkt Rheine seine Aktivitäten auf regionaler Ebene

Kommunalstrategische Verankerung der Regionalentwicklung in Rheine

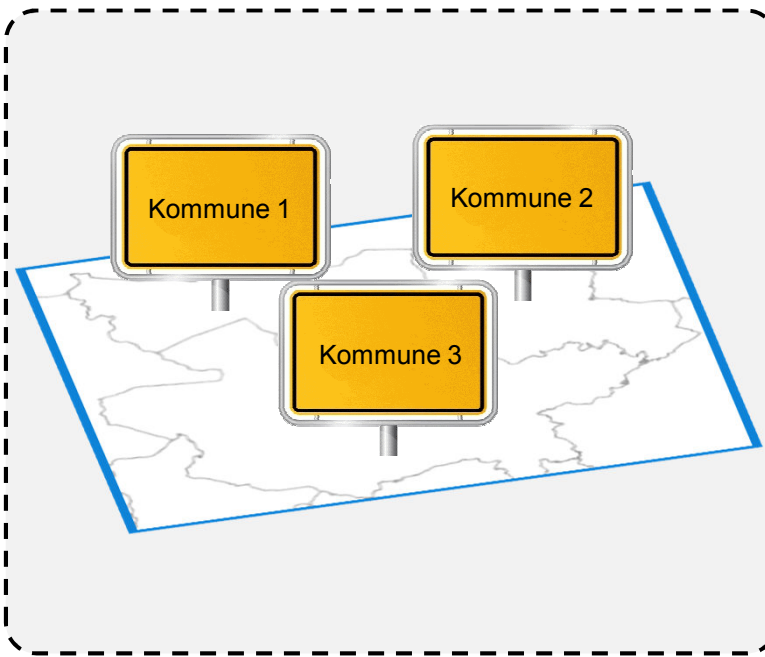
- Die Stadt Rheine schaut trotz aller Rückschläge nach vorn und stellt sich zukunftsfähig auf.
- Dazu wird gegenwärtig das Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEHK) der Stadt Rheine, als strategisches Werkzeug für den Zeitraum bis 2025, aktualisiert.
- Das IEHK sieht neben den lokalen auch den **Ausbau von regionalen Stärken** vor.
- Um eine größere kritische Masse und neue Handlungsspielräume für wichtige Zukunftsprojekte zu schaffen, sollen die bestehenden **regionalen Verflechtungen vertieft** und **neue Partnerschaften in der Region** aufgebaut werden.
- Als erste konkrete Maßnahmen der Neuausrichtung von Rheine wurden bereits umgesetzt:
 - Besetzung einer zunächst bei der EWG für Rheine mbH angesiedelten **Regionalmanagement-Stelle**
 - Besetzung einer in der Stadtverwaltung angesiedelten **Konversionsmanagement-Stelle**
 - Bereitstellung eines vorerst auf zwei Jahre ausgerichteten Finanzierungsrahmen für die **fachliche Begleitung durch das externe Projektbüro ASS Düsseldorf**

Geplante Organisationsstruktur des Regionalmanagements in Rheine

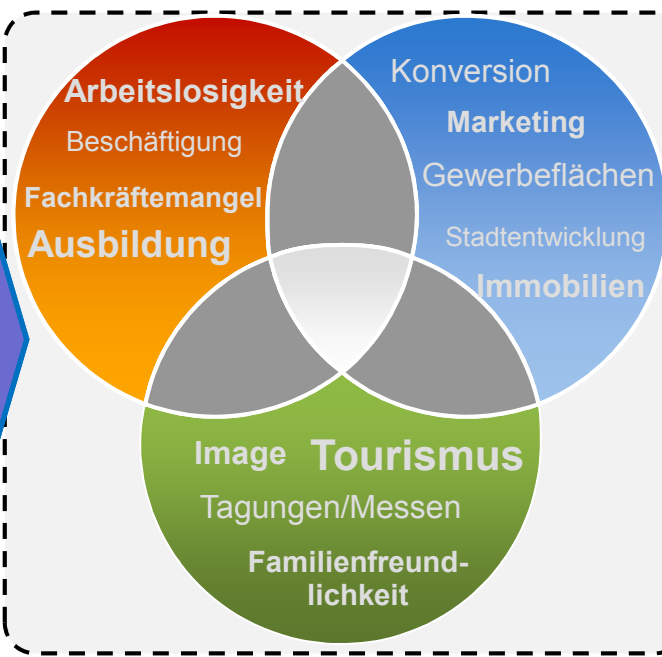


Die Umsetzung von konkreten regionalen Projekten erfordert ein hohes Maß an Koordination und partnerschaftlicher Zusammenarbeit

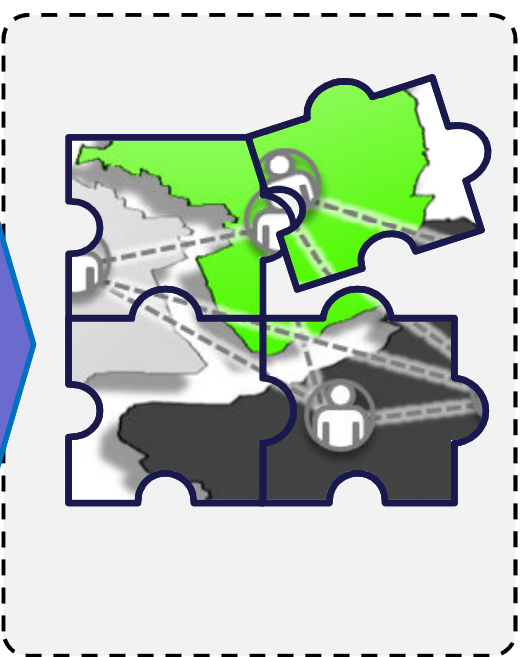
1. Aufbau Kooperationsnetzwerk



2. Erarbeitung Themenstellung

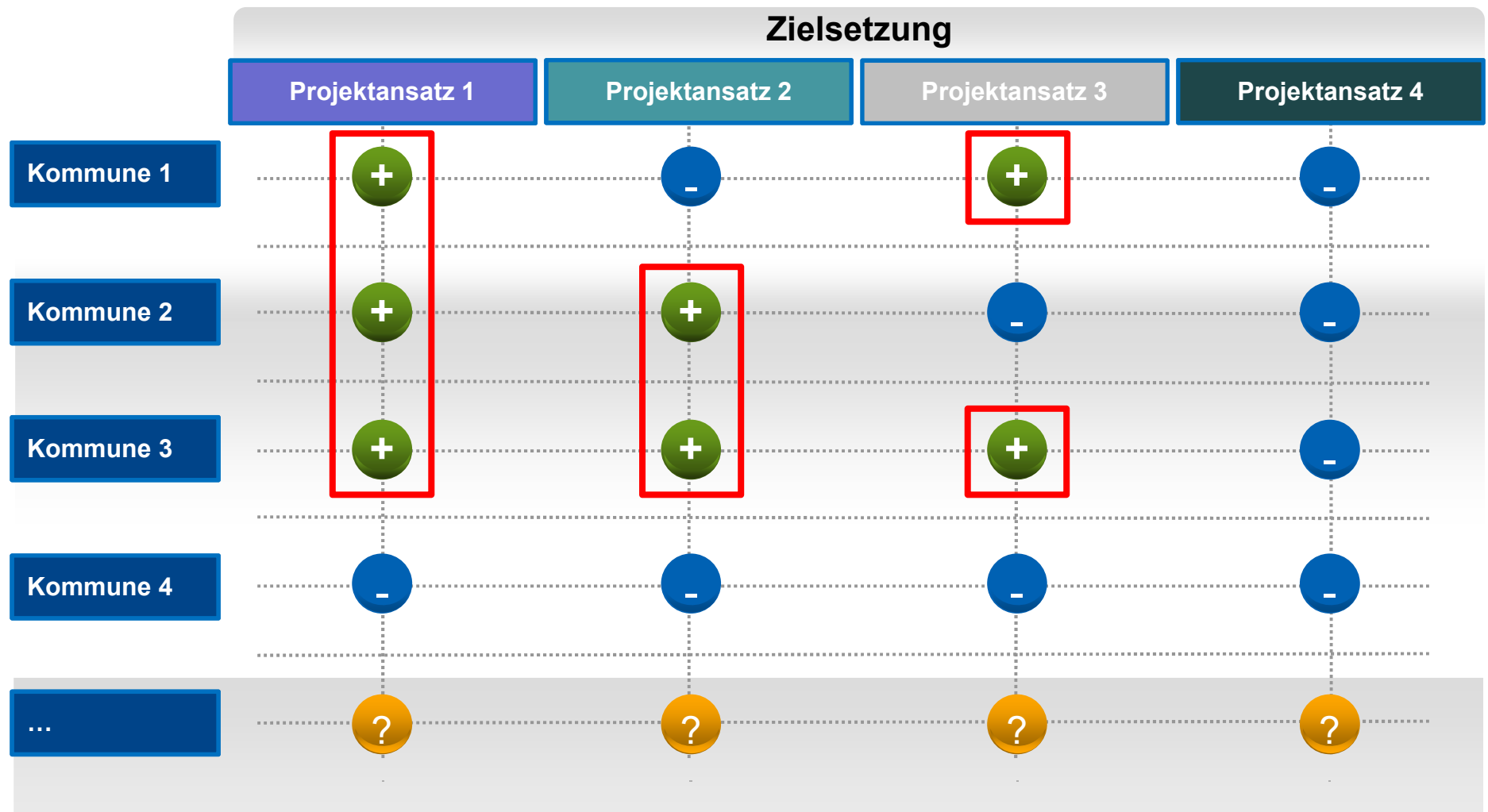


3. Projektentwicklung

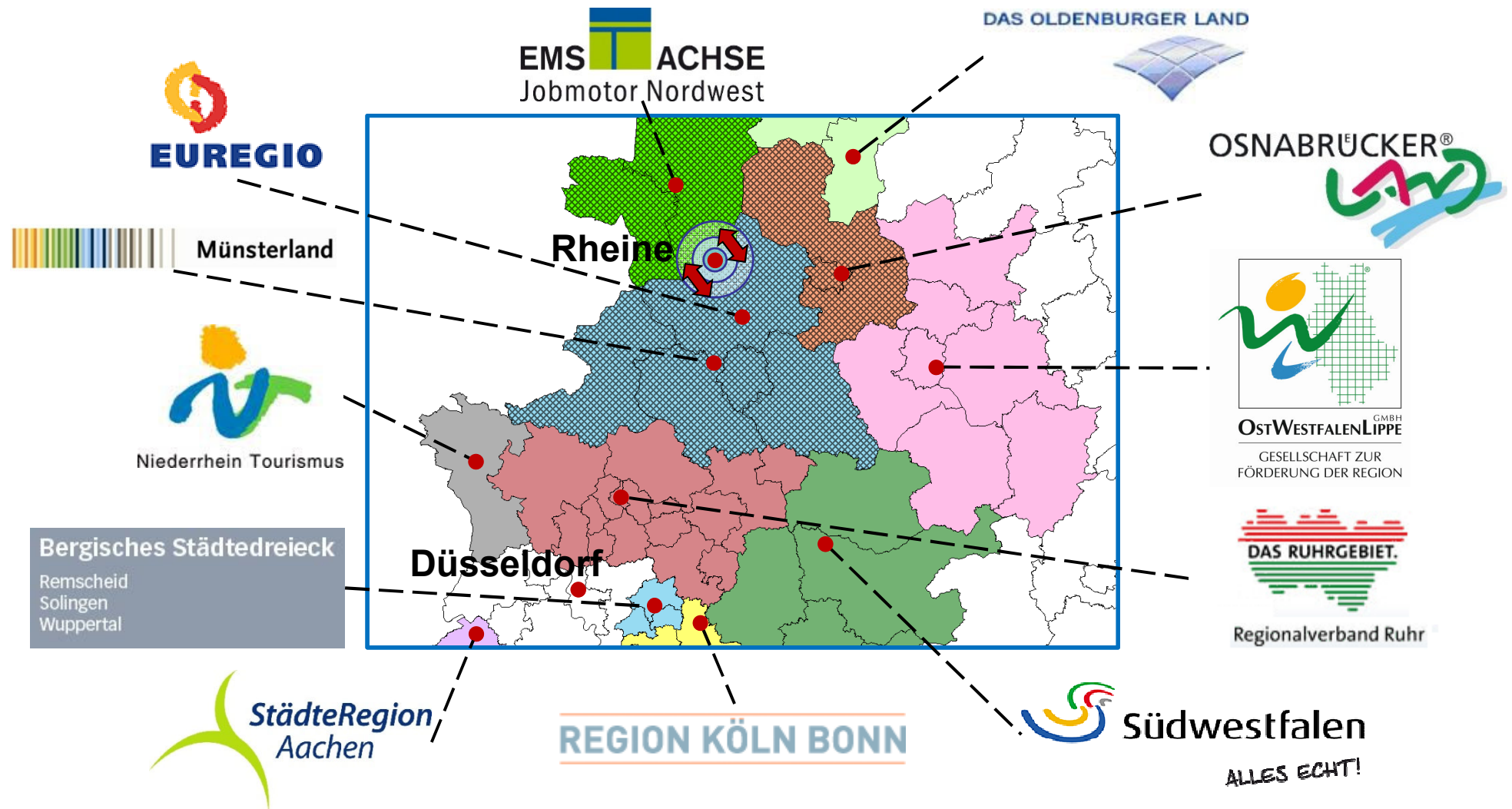


Fachliche Begleitung durch externes Projektbüro

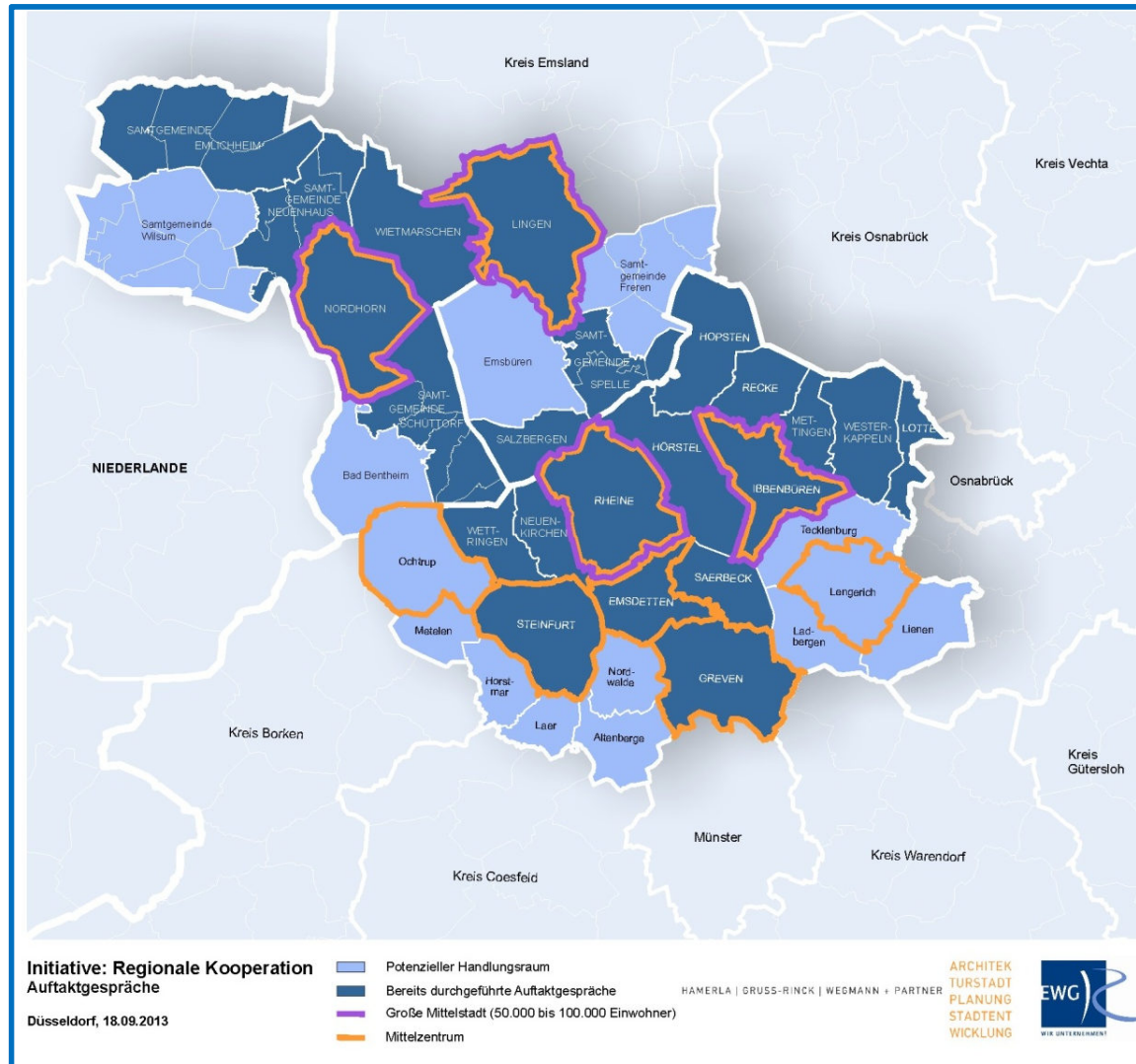
Im weiteren Prozess sollen konkrete Projektansätze zusammen mit den beteiligten Kommunen entwickelt werden



Die Lage des Kooperationsraums im Grenzbereich von NDS und NRW ermöglicht das Einbeziehen von etablierten Regionalstrukturen in beiden Ländern



In den geführten Gesprächen mit kommunalen Akteuren zeigte sich eine hohe Bereitschaft zur aktiven Beteiligung am weiteren Prozess



Weitere Gespräche:

	Termin	Ort
West mbH	24.5.	Rheine
Euregio	27.5.	Rheine
MdL, MdB	28.5.	Rheine
Münsterland e. V.	17.6.	Rheine
Agent. f. A. Rh.	10.7.	Rheine

In Rheine treffen sich Bürgermeister und Kommunalvertreter, um über die Chancen einer Grenzen überschreitenden Zusammenarbeit zu diskutieren

INITIATIVE: REGIONALE KOOPERATION

Samstag, 28. September 2013
Nr. 226 RH 16

LOKALES

Die Zukunft der Region fest im Blick

Bürgermeister aus den Kreisen Emsland, Grafschaft Bentheim und Steinfurt beraten regionale Zusammenarbeit

RHEINE. Zahlreiche Bürgermeister und Kommunalvertreter waren auf Einladung der Stadt Rheine ins Wirtschaftskontor zur Auftaktkonferenz der Initiative „Regionale Zusammenarbeit“ gekommen. Ziel war es, über die Chancen einer Bundesländer übergreifenden Kooperation zu diskutieren.

Zwar gebe es bereits heute einige vielversprechende Beispiele für gelebte regionale Zusammenarbeit, „wir müssen die Region dennoch effektiver und professioneller aufstellen, um auch von den EU-Förderprogrammen profitieren zu können und unser Gewicht in der Außendarstellung zu erhöhen“, betonte Rheines Bürgermeisterin Angelika Kordfelder.

Der Rat der Stadt Rheine hat im Frühjahr dieses Jahres die EWG – Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH – mit der Initiierung einer Initiative zur Vertiefung der regionalen Zusammenarbeit beauftragt.

Anlass dafür ist die Fortschreibung des „Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts Rheine 2020“ und insbesondere der Abzug



Zahlreiche Bürgermeister und Kommunalvertreter waren auf Einladung der Stadt Rheine ins Wirtschaftskontor zur Auftaktkonferenz der Initiative „Regionale Zusammenarbeit“ gekommen.

der Bundeswehr in Rheine.

In den vergangenen Monaten wurden bereits zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit Bürgermeistern aus den Kreisen Steinfurt, Emsland und Grafschaft Bentheim geführt, in denen die EWG über die neue Initiative

informierte.

Diese soll das Ziel haben, die Kräfte im nördlichen Münsterland und dem südwestlichen Niedersachsen zu bündeln, um die Region im zunehmenden Wettbewerb um Investitionen, Fachkräfte und Fördermittel besser auf-

zustellen.

Der regionale Auftakt ist die erste von mehreren geplanten Veranstaltungen, in denen gemeinsame Projektansätze auf regionaler Ebene diskutiert und konkretisiert werden sollen. Im Prozess sollen weitere Kommunen

aus der Region integriert werden. Bis Anfang des Jahres 2014 soll die Projektentwicklungsphase abgeschlossen werden, bevor es im nächsten Schritt um deren Umsetzung und die Durchführung von Fördergesprächen geht.

Infobox

Datum: 20. September 2013

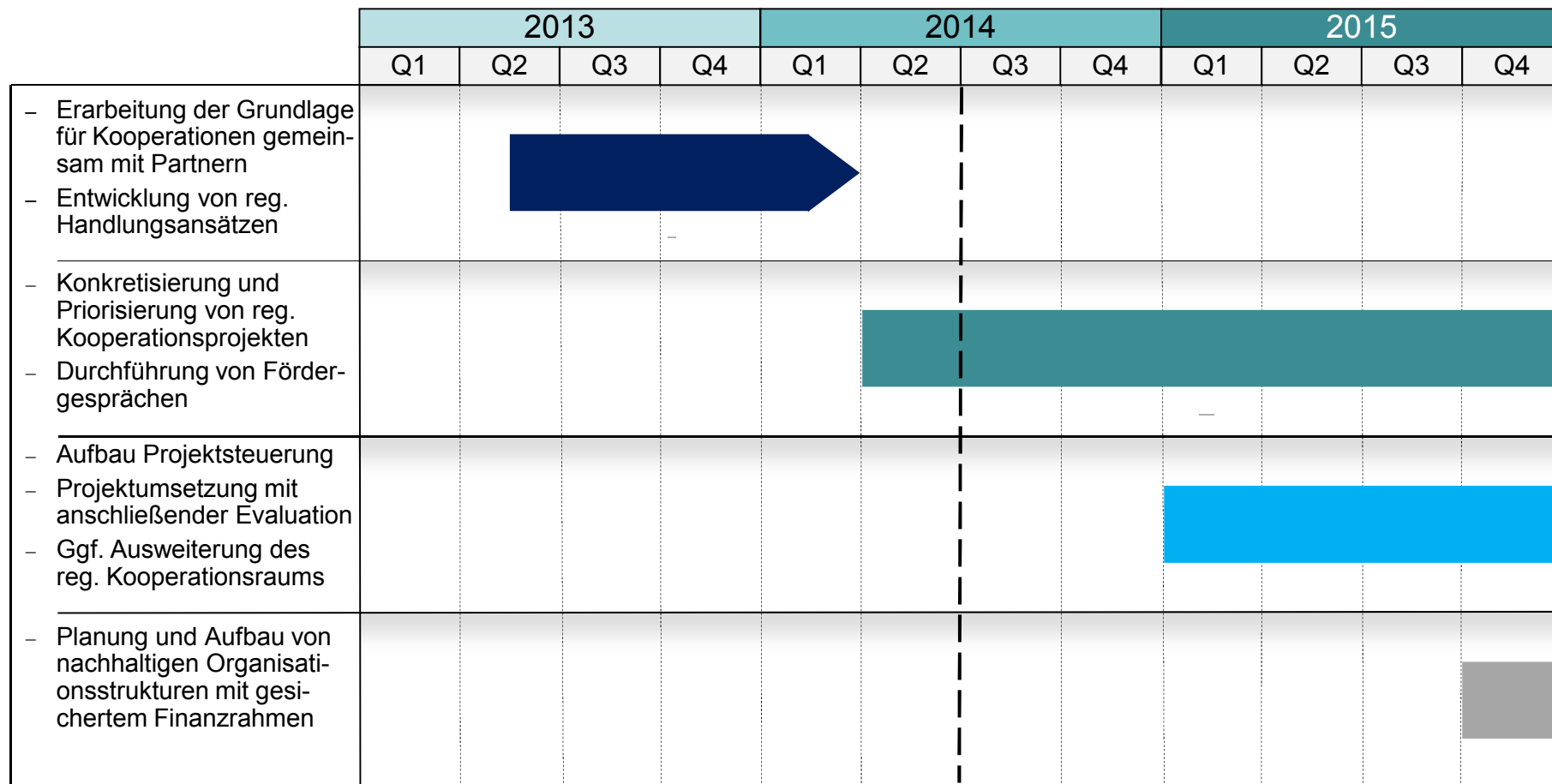
Ort: EWG-Wirtschaftskontor

Thema: Erstgespräch zu Chancen einer Bundesländer übergreifenden Zusammenarbeit

Teilnehmer: Bürgermeister und Kommunalvertreter aus den Kreisen Emsland, Grafschaft Bentheim und Steinfurt

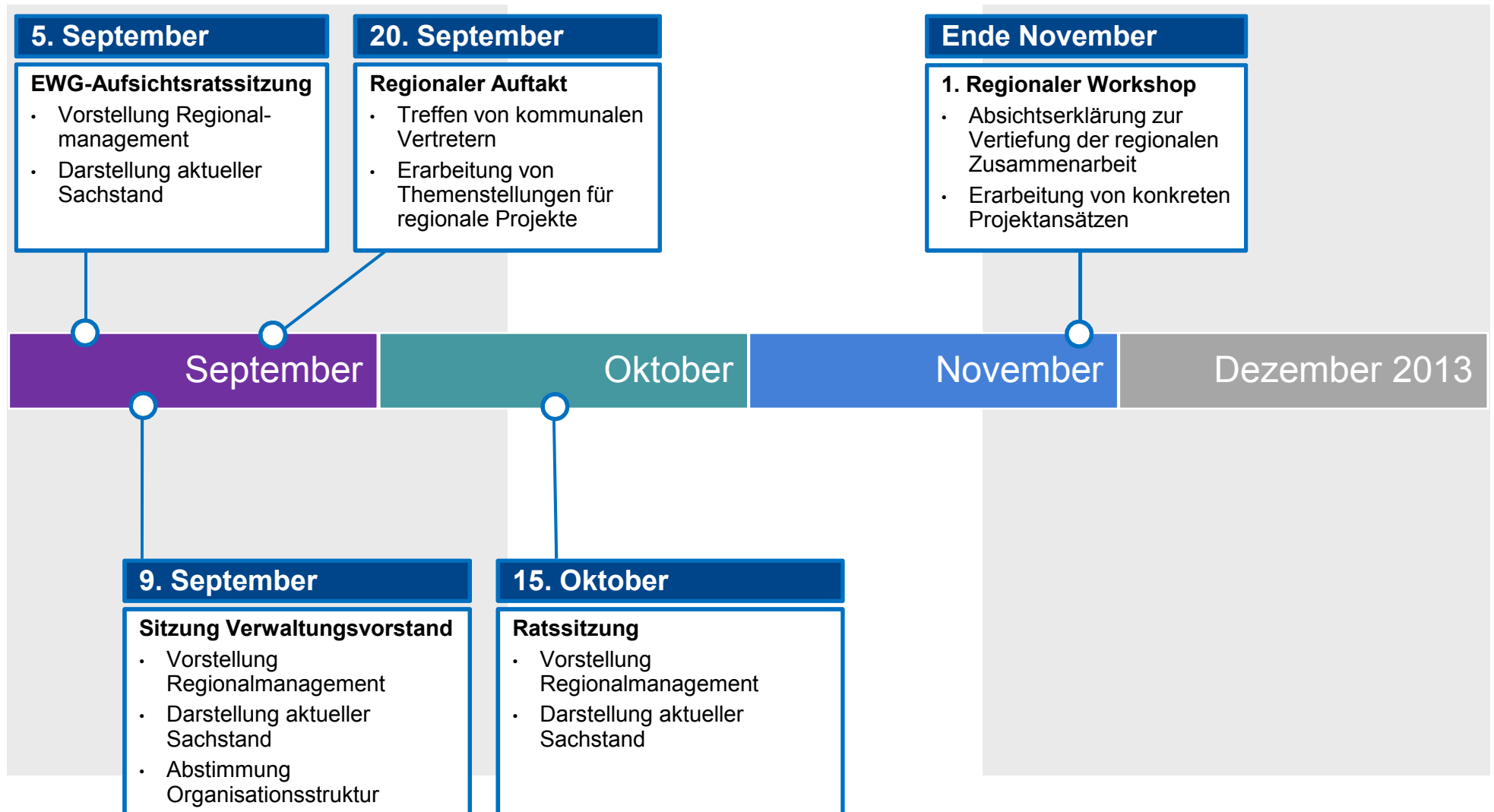
Ausblick: Bis Anfang 2014 weitere Veranstaltungen zur Konkretisierung von regionalen Projektansätzen geplant

Nach Erarbeitung der Grundlagen liegt der Fokus der regionalen Zusammenarbeit auf der Umsetzung von konkreten Projekten sowie auf der weiteren Verfestigung der regionalen Organisationsstrukturen



Beginn der EFRE-Förderperiode 2014-2020

Bis Ende 2013 wird das Aufgabenfeld Regionalmanagement im Rahmen von verschiedenen Gremiensitzungen und Workshops weiterentwickelt



Entwicklungs- und
Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft
für Rheine mbH

Heiliggeistplatz 2
48431 Rheine
T: 05971 800 66-0
F: 05971 800 66-99
www.ewg-rheine.de

Kontakt:
Dr. Manfred Janssen
Geschäftsführer
T: 05971 800 66-10
manfred.janssen@ewg-rheine.de

